



Helle Jodlerstimmen, gefühlvolle Interpretationen: Das Konzert des Jodlerklubs Bärgglöggli Schötz gefiel.



Godi Huser als Patient, Andrea Roth als Spitex-Angestellte: Das Duo unterhielt bestens. Fotos Klaus Marti

## Bunter Jodelliederstrauss, amüsante Sketchs

**SCHÖTZ** Vielversprechendes Programm, Erwartungen voll erfüllt und gute Unterhaltung: Das Jahreskonzert des Jodlerklubs Bärgglöggli unter dem Motto «Wöudi Tröim» begeisterte das Publikum im gut gefüllten Mauritz-Saal.

von Klaus Marti

Das Motto «Wöudi Tröim» versprach einen unterhaltsamen Abend. Tatsächlich: Der bunte Jodelliederstrauss und die begleitende Moderation mit amüsanten Szenen rund ums Krankenbett eines alten Mannes erfüllte alle Erwartungen der Besucherinnen und Besucher vollauf. Der starke Applaus des Publikums bewies dies.

### Klubeigener Komponist

Sicher und harmonisch begannen die Jodlerinnen und Jodler mit dem «Bärgsundig» von Robert Fellmann. Darin kamen alle Stimmen voll zum Tragen. Bei der Begrüssung stellte Präsident Urs Huwiler drei neue Gesichter vor und ehrte den klubeigenen Komponisten Ernst Steffen. Von ihm stammte der zweite Beitrag «Füröbe of em Stafelälpli». Ein subtil gestaltetes Stück, ebenso subtil und fein interpretiert vom Jodlerklub. Ins Staunen versetzte Marie-Theres von Guntens feierliche Komposition «Stuune». Darin kamen die reinen Stimmen des Terzetts Judith Weingartner-Steffen, Luzia Kneubühler und Martha Schmid besonders zum Ausdruck.

Frühlingsfrisches Grün und den Duft des Buchenlaubes versprühte «Im Buechewald» von Edi Gasser. Ge-

bannt lauschte das Publikum der sehr guten Interpretation des Stücks. Beschwingt-lüpfig gings beim gut gelungenen «Ämme-Jutz» von Willy Felder zu und her, entsprechend der grosse Beifall. Vor der Pause brillierte eine Kleininformation des Jodlerklubs mit der launigen Vorführung von «Drü Meitschi» von Hans Aregger.

### Engelhafte Einlage

Nach der Pause gings mit dem kühlen Thema «Schneeluft» von André von Moos weiter – wohligh-warm vorgetragen und entsprechend applaudiert. Die folgende engel hafte Einlage bot erneut das Terzett mit «E Ängel» von Peter Künzi. Die feinfühlig Interpretation wurde freudig entgegengenommen und eine Zugabe gefordert. Sommerhutbedeckt präsentierte eine Kleininformation gut gelaunt «Es luschtigs Chörli» von

Emil Wallimann. «Chli jutze und chli senge, da liid üs halt im Bluet», sangen sie darin und machten sich selber ein Kompliment: «Mer sei halt glatti Cheibe».

Gegen Schluss richtete Präsident Urs Huwiler allseitige Dankesworte an alle Engagierten im Klub und leitete über zum Jodellied von Ruedi Bieri, «Ä Heimat ha». Die gefühlvolle Wiedergabe war das Hohelied auf Frieden. Im anspruchsvollen Schlusslied «Hol dir en Stärn» von Alex Eugster besangen die Jodlerinnen und Jodler das Thema «E Traum» wirklich traumhaft. Den starken Applaus verdankte der Klub mit der von der Klubleiterin Judith Weingartner-Steffen angesagten Zugabe «Chom zo üs».

Der Jodlerklub Bärgglöggli gibt das Konzert am kommenden Donnerstag, 31. Oktober, 20 Uhr, im Mauritz-Saal nochmals zum Besten.

### «Soo, hemmer guet gschlofe...?»

Mit einem «Ding-Dong» angekündigt, begrüsst die Spitex-Angestellte Doris Gloggner (Andrea Roth) x-mal den Patienten Godi Miescher (Godi Huser). Die amüsanten Sketchs aus der Feder von Renato Cavoli waren in die Moderation des Abends gut eingebettet. Die aus dem Leben gegriffenen Szenen boten die gelungene Abwechslung zum Liederprogramm. Eine gute Idee, statt eines Theaters nach dem Konzert die Szenen auf den ganzen Abend zu verteilen und eine lockere Stimmung zu verbreiten. **ti.**

### Firma heimst Auszeichnung ein

**GROSSDIETWIL** Vor Kurzem fand in Basel zum 14. Mal das Annual Biocontrol Industry Meeting (ABIM) statt, die weltweit wichtigste Industriemesse für den biologischen Pflanzenschutz. Dabei trafen sich biologische Pflanzenschutzfirmen aus der ganzen Welt. Am Meeting vor über 1200 Teilnehmenden wurden die neuesten, praxistauglichen Biocontrol-Produkte vorgestellt und aktuelle Trends diskutiert. Am Treffen wurde die Firma Andermatt Biocontrol, Grossdietwil, mit dem Bernard Blum Award für die bedeutendste Innovation des Jahres gewürdigt. CEO Daniel Zingg sagt dazu: «Es ist eine grosse Ehre, diesen Preis entgegenzunehmen.» Der Pflanzenschutz-Unternehmen bekommt die Würdigung für eine Entwicklung eines neuen Insektenvirus, der für die biologische Bekämpfung der Tomatenminiermotte eingesetzt wird. Dieser Schädling hat sich zu einem weltweiten Problem in der Tomatenproduktion entwickelt. «In einem Umfeld, in welchem chemische Pestizide immer weniger akzeptiert sind, eröffnet diese Innovation dem Produzenten neue Optionen im naturnahen Pflanzenschutz», sagt Zingg. Und: «Der Preis motiviert uns, uns noch stärker für unsere Vision für eine gesunde Nahrungsmittelproduktion in einer gesunden Umwelt für alle zu engagieren», hält der CEO fest. **pd/WB**

## Stimmungsvoll

**WAUWIL** Konzertant und beschwingt trat das Trio Weronika Klosiewicz-Paine (Cembalo), ihr Ehemann Alexander Paine (Flöte) und Barbara Warchalewska (Violoncello) am letzten Sonntagabend zum Patrozinium in der Wendelinskapelle Wauwil auf.

Die aus Polen stammende Weronika Klosiewicz spielte spürbar begeistert auf ihrem eigenen Cembalo. Sie ist die derzeitige Organistin in Egolzwil-Wauwil und Schötz. Das anspruchsvolle Repertoire unter anderem mit Werken von Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann je aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts war für die Besucherschaft ein sehr stimmungsvolles Erlebnis auf einer musikalischen

Reise von Versailles nach Venedig. Der zuweilen sehr virtuos aufspielende Flötist wurde von den beiden Musikerinnen am Cembalo und am Violoncello sehr beseelt begleitet.

Namens des einladenden Vereins Spektrum verdankte Maggie Schmidlin das erinnerungswürdige Wendelinskonzert, welches mit einer ebenfalls vielapplaudierten Zugabe ihren Abschluss fand.

### Der nächste Anlass

Beim Flying-Dinner (mit 4-Gang-Menü) in der Mangerie Egolzwil tritt am Freitag, 15. November, um 19 Uhr, die aufstrebende Willisauer Sängerin Anna Mae (begleitet von Gabriel Yaacoub, Wauwil und Roland Stadelmann, Egolzwil) mit einem Strauss meist eigenkomponierten Liedern auf. Informationen und Anmeldung bis 5. November siehe [www.vereinspektrum.ch](http://www.vereinspektrum.ch). **aho**



Das konzertierende Trio vor dem prächtigen Wendelinsaltar Wauwil. Foto Alois Hodel



### «Giraffenland» begeistert

**WILLISAU** Am vergangenen Samstag feierte die Gruppe «visch&fogel» in der Rathausbühne Willisau eine beeindruckende Premiere mit dem Musiktheater «Giraffenland». Bühne frei für Klänge, Poesie und viel Humor. Von der ersten Sekunde wird das Publikum mittels feinstem Klangteppich ins Giraffenland kapultiert. Das ist der Ort im Senegal, an den es die Luzerner Milchkuh Emma (Vreni Achermann) verschlägt. Dort trifft sie auf die Giraffe Griot (Sadio Cissokho), die ihr zunächst fremd ist. Doch über das Wiederkäuen und Musizieren freunden sie sich an. Die Theaterreise ist ein Augen- und Ohrenschauspiel. Nebst ausdrucksstarken Bildern und dem energiegeladenen, feinen Spiel von Achermann gelingt es Cissokho, mit seiner Saitenharfe die ferne Welt nach Willisau zu holen. In Kombination mit einer Portion Humor begeistert das Stück die Zuschauernden, sodass sich diese Emmas Aussage aus dem Stück anschliessen können: «Mer esch so wohl wie Rosechöhl.» Hinweis: Eine zweite Vorstellung findet in der Rathausbühne Willisau am kommenden Samstag, 2. November, 17 Uhr, statt. Unser Bild: Musikalisches Zusammenspiel von Kuh Emma (Vreni Achermann) und Giraffe Griot (Sadio Cissokho). **e.l.** **Foto Ingo Höhn**